

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Die HaseEnergie GmbH (HE) ist ein kommunales Unternehmen und nimmt Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr. Die HE hält Beteiligungen an zwei Windparks und ist am Gas- und Stromnetz der Samtgemeinde Bersenbrück beteiligt. Weiterhin bietet sie kaufmännische Dienstleistungen für verbundene Unternehmen an. Seit 2021 betreibt die HE mit ihrer Sparte HaseBäder ein Hallenbad in Ankum und ein Freibad in Bersenbrück. Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Samtgemeinde Bersenbrück ist die Übernahme des jeweiligen Fehlbetrages aus der Sparte HaseBäder sichergestellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage wurde in Deutschland 2022 maßgeblich von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, den extremen Energiepreiserhöhungen sowie einem starken Anstieg der Inflationsrate geprägt. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um nur noch 1,8% Prozent gewachsen. Das Konsumverhalten privater Haushalte in Deutschland war im Jahr 2022 stark von der hohen Inflation geprägt. Dennoch konnte durch den Wegfall fast aller Corona-Beschränkungen die Konsumausgaben für Dienstleistungen, zu denen beispielsweise der Besuch der Schwimmbäder und Gastronomie gehört, um 3,4% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Infolge der signifikant gestiegenen Inflationsrate erhöhte die EZB mehrfach den Leitzins von 0 % zu Jahresbeginn auf 4,25 % im Dezember 2022. Getragen wird die real negative Veränderung laut Branchenverband unter anderem von hohen Materialpreisen und steigenden Zinsen.

Das Jahr 2022 zeichnete einen neuen Temperaturrekord seit Wetteraufzeichnung auf. Windschwache und somit ertragsschwache Monate konnten durch gute Windverhältnisse aus den ertragsstarken Monaten weitgehend kompensiert werden. Positive Folgen der durch den Krieg ausgelösten Energiekrise konnten Windparkbetreiber im Jahr 2022 erleben: Denn mit den zwischenzeitlich geradezu explodierenden Strompreisen konnten die Umsatzerwartungen erheblich gesteigert werden. Die HaseEnergie GmbH durfte durch die Beteiligung an zwei Windparks diesen äußerst positiven Effekt der unkalkulierbaren Preise an der Börse wahrnehmen.

Nach Berechnungen der BDEW Statistik beträgt die Bruttostromerzeugung, welches das gesamte Stromsystem eines Landes abbildet, in 2022 rd. 575 Mrd. kWh (Vj. 584 Mrd. kWh) und ist somit leicht gesunken. Dabei ist der Anteil der erneuerbaren Energien (EEG-Strom) von rd. 40,5% Prozent im Vorjahr auf 44,6 Prozent gestiegen. Die Stromeinspeisung aus Windkraft vom Land entwickelte sich mit 4,4% nahezu identisch im Vergleich zum Vorjahr. Die Stromeinspeisung aus Photovoltaik konnte von 8,8% auf 10,8% gesteigert werden.

Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine Anfang des Jahres 2022 und der damit möglichen Gefahr eines drohenden Blackouts, rief der Bundeswirtschaftsminister auf, 15% Energie einzusparen. Nach dem Ende der coronabedingten Einschränkungen im Bäderbereich, standen die Bemühungen im Fokus, dem Aufruf der Bundesregierung zum Energiesparen zu folgen. Die HaseEnergie traf Maßnahmen, wie die Temperaturreduzierung im Freibad sowie der Entfall von zwei Warmwasserbadetagen im Hallenbad.

2. Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

2.1 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 wurde geprägt durch die Umsatzerlöse und betreffen Einnahmen aus Betriebsführungsentgelten (82 T€), Einnahmen aus PV-Pachteinnahmen (59 T€), Einspeisevergütungen (33 T€), Einnahmen Mieterstrommodell (24 T€) sowie aus Ticketverkäufen im Freibad und Hallenbad (126 T€) und betragen insgesamt 325 T€.

Die Aufwandsseite ist von den Personalkosten mit 394 T€ geprägt. Die Sparte HaseEnergie war wie geplant mit 3 Teilzeitkräften sowie einer neuen Vollzeitstelle für die Geschäftsführerposition der gesamten Hase-Gruppe in der Verwaltung besetzt. Die Personalkosten der Sparte HaseBäder stieg wie geplant aufgrund der Gewinnung eines Fachangestellten für Bäderbetriebe ab Oktober 2022 an. Die eingeplante Stelle einer/eines Azubildende/n blieb im Geschäftsjahr unbesetzt.

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die im Bestand befindlichen Photovoltaikanlagen (Verpachtungsmodell) welche im Wirtschaftsjahr planmäßig mit einem Betrag von 83 T€ linear abgeschrieben wurden. Weitere 9 T€ Abschreibungen betreffen die Sparte HaseBäder mit Anschaffungen von technischen Anlagen im Hallen- und Freibad.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen mit 378 T€ zu Buche. Auf die Sparte HaseEner-

gie entfallen 67 T€. Diese betreffen die Abschluss- und Prüfungskosten sowie die allgemeinen Verwaltungskosten wie Büromiete, Kfz-Leasing, Versicherungen. Die Sparte HaseBäder schließt mit 311 T€ ab. Hier sind alle Betriebskosten für die Unterhaltung der zwei Bäder enthalten. Die größten Ausgabenblöcke sind die Wasser- und Energiekosten, Wartungsarbeiten (Pumpen, Rutsche) sowie Reinigungskosten. Ein weiterer hoher Anteil von 96 T€ entfällt auf die Pachtzahlungen an die Samtgemeinde Bersenbrück.

Die HaseEnergie hält Beteiligungen an zwei Windparks in Gehrde und Rieste. Aus dem Verkauf der elektrischen Energie und der deutlich gestiegenen Strompreise konnten die Vermarktungserlöse extrem steigen. Somit wurden sehr gute Jahresergebnisse durch die Windparks erzielt: Die Erträge aus Beteiligungen am Windpark Rieste belaufen sich auf 361 T€ (Vj. 95 T€). Der Windpark Gehrde profitiert von Erträgen in Höhe von 249 T€ (Vj. 89 T€).

Der Beteiligungsertrag aus der HaseNetz GmbH & Co. KG beläuft sich wie geplant auf 418 T€. Aus der Beteiligung an der Netze Holding Osnabrücker Land GmbH & Co. KG ist eine Rendite von 570 T€ geflossen. Insgesamt sind Beteiligungserträge von 1.598 T€ (Vj. 1.127 T€) zu verzeichnen.

Das Wirtschaftsjahr der Sparte HE schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.194 T€ ab (Vj. 703 T€). Die Sparte HaseBäder schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 524 T€ ab. Dieser Verlust wird durch die Samtgemeinde Bersenbrück ausgeglichen.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der HaseEnergie ist um 3,6 Mio. € auf 30 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Zum 31.12.2019 hat sich die HaseEnergie GmbH an der Netze Holding Osnabrück Land GmbH & Co. KG beteiligt, die Eigentümerin an Strom- und Gasnetzen von verschiedenen Kommunen im Osnabrücker Land geworden ist. Die Samtgemeinde Bersenbrück hat das auf ihrem Gebiet liegende Stromnetz in die Beteiligung eingebracht. Die Beteiligung wurde vollständig über Kredite finanziert.

In der Sparte HaseBäder stellt der Neubau des Hallenbades in Ankum die größte Investition mit 9,5 Mio. € dar. Finanziert wird dieses Projekt über ein frühzeitig aufgenommenes Darlehen in Höhe von 7 Mio. € und einem geringen Zinssatz von 0,59%. Aufgrund gestiegener Baukosten wurde im November 2022 eine Nachfinanzierung und einer Darlehensaufnahme in Höhe von 2,5 Mio. € und

einem deutlich höheren Zinssatz von 3,95% abgeschlossen. Die geleisteten Anzahlungen zu diesem Projekt belaufen sich im Berichtsjahr auf 6,9 Mio. €.

Eine weitere Investition stellt die Sanierung des Freibades Bersenbrück mit gesamten Baukosten in Höhe von 6,1 Mio. € dar. Die Finanzierung wird durch bereits vom Projektträger Jülich zugesagten Bundesmittel für Sportstätten-sanierungen in Höhe von 1,6 Mio. € sowie einen Eigenanteil der Samtgemeinde als Kapitaleinlage in Höhe von 4,5 Mio. € erfolgen. Im Jahr 2022 sind erste Investitionskosten in Höhe von rd. 737 T€ angefallen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist gegeben und wird zusätzlich über ein kurzfristiges Darlehen der Samtgemeinde Bersenbrück sichergestellt, dass per 31.12.2022 mit 200 T€ (Vj. 300 T€) in Anspruch genommen wurde.

III. Prognosebericht

Die künftige Ertragslage der Gesellschaft ist geprägt durch Beteiligungsgewinne aus den Windparks, der HaseNetz und aus der Netzgesellschaft Osnabrücker Land GmbH & Co. KG.

In den kommenden Jahren wird sich die Liquidität der Gesellschaft aufgrund der anteiligen Verlustübernahme der Sparte HaseBäder verringern.

Es ist zu erwarten, dass die Sparte „HaseEnergie“ zukünftig jährlich Gewinne erzielt. Das auch in Zukunft defizitär laufende Geschäftsfeld „HaseBäder“ wird im kommenden Jahr 2024 aufgrund der Sanierungsarbeiten im Freibad Bersenbrück bedingt unter der Schließung leiden. Fehlende Einnahmen werden durch die Öffnung des neuen Hallenbades in Ankum teils kompensiert werden können. Laufende und allgemein steigende Energiekosten (Strom- und Gas) können aufgrund von Festpreisvereinbarungen sowie durch die Belieferung von Fernwärme und des BHKW's weitestgehend abgedeckt werden. Es besteht aber dennoch ein Risiko in den Energiekosten.

Um den Betrieb von zwei Bädern mit teilweise gleichzeitiger Öffnung und der dann geplanten Erweiterung der Kursangebote zu ermöglichen, ist eine Aufstockung des Personals nötig.

Für das laufende Jahr 2023 wird ein konsolidierter Jahresüberschuss (finanzieller Leistungsindikator) in Höhe von 476 T€ erwartet.

IV. Chancen- und Risikobericht

Wesentliche Risiken bestehen bei den Beteiligungserträgen. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist das Geschäftsmodell der HaseNetz jedoch stabil. Durch vertragliche Vereinbarungen mit der RWE Deutschland AG ist eine Verzinsung der Gesellschaftsanteile festgeschrieben. Die Ertragsprognosen lassen aufgrund der durch die Bundesnetzagentur regulatorischen abgesenkten EK-Zinssatzes und des erhöhten FK-Zinssatzes eine Ergebnisbelastung erwarten. Durch eine Erhöhung der regulatorischen Pachteinnahme können Gewinne weiterhin stabilisiert bleiben.

Die Struktur des Geschäftsmodells bei der Netze Holding Osnabrücker Land ist identisch aufgebaut und dürfte ebenfalls geringe Risiken aufweisen.

Im Rahmen der Anreizregulierung wurden für die deutschen Betreiber von Strom- und Gasnetzen „wettbewerbliche“ Elemente eingeführt, damit mögliche Effizienzsteigerungen an die Verbraucher weitergegeben werden. Dazu gehören die Ermittlung und der Vergleich von Effizienzen (sog. Benchmarking) der einzelnen Netzbetreiber ebenso wie die Vorgabe eines Produktivitätsfaktors für die Branche (sog. Xgen). Die Auswirkungen auf die Netzbeteiligungen der HaseEnergie sind ein mögliches, wenn auch geringes Risiko.

Weitere Risiken bestehen in der Entwicklung der Winderträge. Die Produktion der Windparks lag in 2022 leicht unter den Prognosewerten. Es bleibt abzuwarten, wie die Wetterverhältnisse sich entwickeln.

Die seit dem Beginn des Ukrainekrieges angespannte wirtschaftliche Lage wirkt sich auf die Baubranche aus. Anhaltender Materialmangel und steigende Baupreise können den Bau des Hallenbades sowie die Sanierung des Freibades belasten und auch verzögern.

Weiterhin steigen die Preise für fossile Energieträger in bisher unbekannte Höhen. Aber auch andere Formen der Energie steigen deutlich. Als Betreiber von Schwimmbädern gehört die Sparte HaseBäder zur Branche der energieintensiven Unternehmen, die auch mittelfristig zu einem nicht unerheblichen Teil auf diese Form der Energie (Gas) angewiesen sein wird. Es drohen ab 2024 nach wie vor signifikante Auswirkungen auf die Betriebskosten. Welche Auswirkungen dieses auf das Ergebnis der Sparte HaseBäder haben wird, ist nicht zu beziffern.

Ankum, den 4. Oktober 2023

HaseEnergie GmbH

Katja Schlüwe
- Geschäftsführerin-

Jürgen Heyer
- Geschäftsführer-